



Acht Bläser und Bläserinnen spielten am späten Heiligabend auf dem Turm der Evangelischen Kirche in Lünen-Süd für bestimmt 600 bis 700 Zuhörer, die geduldig auf der Jägerstraße ausharrten.

Foto: Samuel F. Ogunnib

Staunen über Posaunen

Weit über 600 Menschen verfolgten am späten Heiligabend das Süder Turmblasen

LÜNEN-SÜD • Als der Posaunenchor auf dem Turm „Alle Jahre wieder“ spielte, war es doch nicht wie alle Jahre wieder: 600 bis 700 Menschen drängten sich am späten Heiligabend auf der Jägerstraße. So viele wie noch nie.

„Ich kann mich daran erinnern, dass unser Turmblasen früher vielleicht mal 50 oder 100 Leute interessiert hat, aber so viele wie an diesem Heiligabend waren es noch nie. Ich schätze, das waren bestimmt knapp 700 Menschen.“

Reinhold Kluge (69), der

seit 1992 mit seinen Bläsern an jedem Heiligabend nach dem Festgottesdienst in der Evangelischen Kirche von der hohen Bühne klassische Melodien spielt und spielen lässt, war gestern noch beeindruckt.

Acht Bläser und Bläserinnen hatten die Trompete, das Tenorhorn, die Posaune oder die Tuba Heiligabend an den Mund gesetzt für den großen Fanfarenstoß der Festlichkeit.

„Alle Jahre wieder“, „Es ist ein Ros' entsprungen“, oder „O du fröhliche...“ es kam vor, dass unten auf der Jägerstraße, wo die kalte trockene

Winternacht den Atem der vielen Menschen rauchen ließ, fleißig mitgesungen wurde.

Der 1902 gegründete Posaunenchor Preußen (früher unter einem anderen Namen) der heute 25 Aktive hat („Als ich als Leiter des Chores anfing, waren es acht Bläser“, so Reinhold Kluge) tritt nach alter Tradition Heiligabend stets nach dem Gottesdienst in der Evangelischen Kirche auf den Balkon, um ein kleines Konzert zu geben.

Auch von der nahen Katholischen Kirche strömten, als

die Christmette zu Ende war viele zum Turm der Evangelischen Kirche, um den Posaunenchor zu hören.

Während oben immergrüne Weihnachtslieder geblasen wurden, verkauften Posaunisten unten vor der Kirche Glühwein, und zwar in respektablen Mengen.

„Im vergangenen Jahr haben wir den Erlös aus dem Glühwein-Verkauf unserem Kindergarten zugute kommen lassen, in diesem Jahr müssen wir uns noch was einfallen lassen“, meinte Reinhold Kluge. •k